

Bibliographie internationale d'histoire militaire

Autor(en): **Bitterli, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **146 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-52827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bibliographie internationale d'histoire militaire

Prof. Dr. Urs Bitterli

Die Flut wissenschaftlicher Publikationen zu erfassen und sie auf internationaler Ebene zu koordinieren geschieht durch den Historischen Dienst der Eidgenössischen Militärbibliothek. Die «Bibliographie internationale d'histoire militaire» ist ein wichtiges Arbeitsinstrument für den Militärhistoriker.

ewe

In den letzten Jahrzehnten ist die Flut wissenschaftlicher Publikationen, selbst in vergleichsweise beschränkten Fachbereichen, stetig und unaufhaltsam angewachsen. Der Forscher und

der fachspezifisch Interessierte sind heute kaum mehr in der Lage, den Überblick zu bewahren und das Angebot an Neuerscheinungen intellektuell zu verarbeiten. Bibliographien, durch

die Bestand und Zuwachs an Fachliteratur laufend gesichtet und registriert werden, sind zu unentbehrlichen Hilfsmitteln geworden.

Seit kurzer Zeit verfügt nun auch die Militärgeschichte über ein derartiges bibliographisches Arbeitsinstrument. Im Jahre 1975 hatte die «Commission internationale d'histoire militaire» (CIHM) beschlossen, ein Komitee mit den Vorarbeiten zur Schaffung einer solchen Bibliographie zu betrauen. Die Aufgabe, die Bemühungen in dieser Angelegenheit auf internationaler Ebene zu koordinieren, wurde in der Folge dem Historischen Dienst der Eidgenössischen Militärbibliothek in Bern und deren Leiter, Oberst i GSt Daniel Reichel, übertragen. Die «Schweizerische Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaften» und deren Präsident, Korpskommandant Paul Gygli, sowie das Eidgenössische Militärdepartement unterstützten dieses Vorhaben; der «Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung» gewährte eine finanzielle Beihilfe. Bereits im Jahre 1978 konnte die erste Nummer der «Bi-

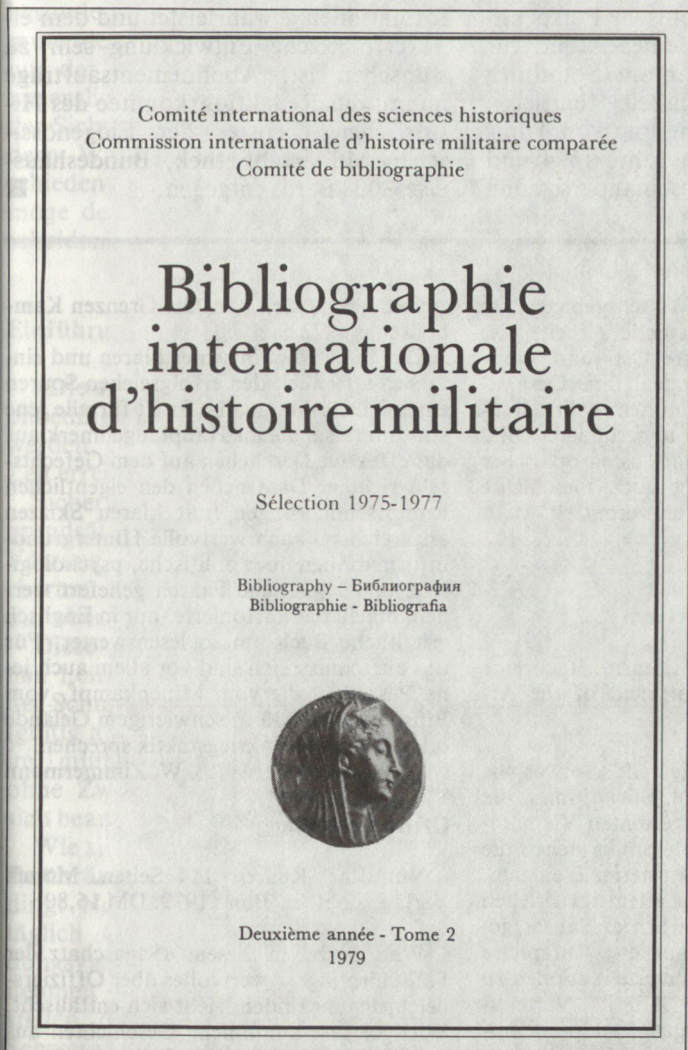


Bild 1. Unter dem Zeichen von Clio erscheint diese neue Zeitschrift im Historischen Dienst der Eidgenössischen Militärbibliothek.

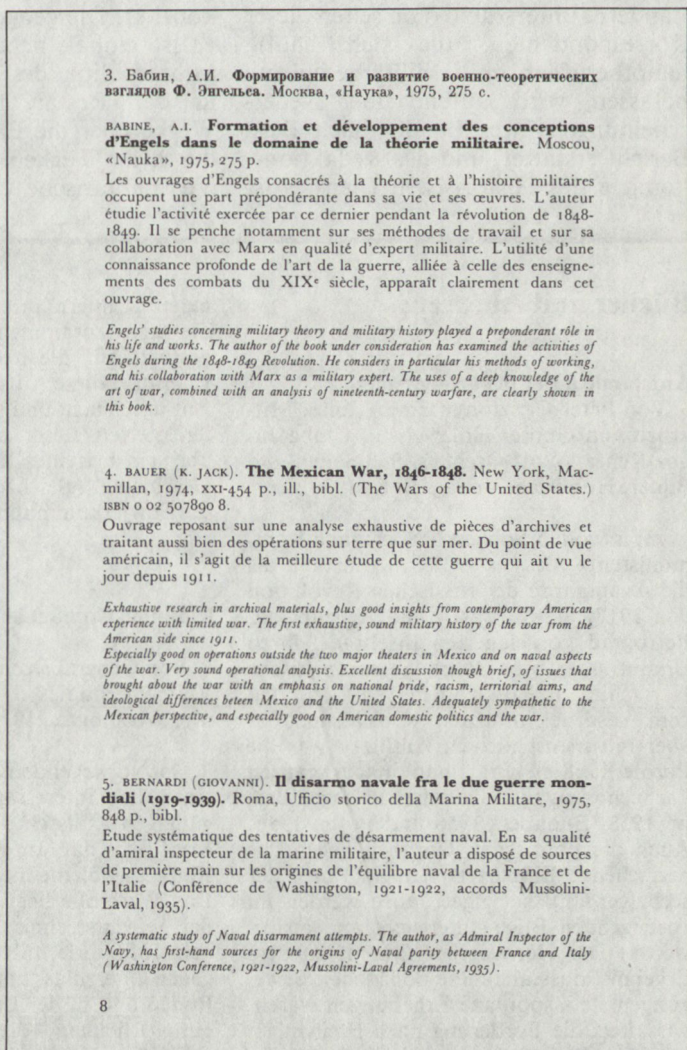


Bild 2. Textausschnitt. Eine moderne analytische Bibliographie ist auch eine Begegnungsstätte – für den Forscher und für den Leser.

biographie internationale d'histoire militaire» erscheinen und der CIHM anlässlich eines Kongresses in Ottawa vorgestellt werden. Heute liegt programmässig Nummer 2 dieser Bibliographie vor, die inskünftig in jährlichen Abständen erscheinen und jeweils über 200 bis 300 Neuerscheinungen orientieren soll.

Nach welchen Gesichtspunkten ist die «Bibliographie internationale d'histoire militaire» konzipiert? Zu den wichtigsten Zielen, welche das Redaktionskomitee, dessen Generalsekretariat Dominic Pedrazzini versieht, ins Auge gefasst hat, gehört es, militärhistorische Fachliteratur aus den verschiedensten Sprachen einem internationalen Kreis von Interessenten bekannt zu machen. Das lückenlose Erfassen von allen Publikationen, welche diesen Wissensbereich berühren, konnte auch hier nicht angestrebt werden, wohl aber eine sorgfältige, nach wissenschaftlichen Kriterien erfolgende Selektion der einschlägigen Titel. Bei dieser Selektionsarbeit wird das Redaktionskomitee durch ein Team von Experten und Korrespondenten aus West und Ost, insgesamt aus über 30 Ländern, unterstützt. Von seiten dieser Korrespondenten, die sich häufig hauptberuflich mit Militärgeschichte befassen, wird laufend über Neuerscheinungen ihres Landes nach Bern Bericht erstattet, und das Redaktionskomitee des Historischen Dienstes ist

bemüht, diese Zusammenarbeit ständig zu verbessern.

Die Neuerscheinungen werden in der Bibliographie mit dem Namen des Verfassers in alphabetischer Reihenfolge angeführt. Es folgen die ausführlichen Titel in der jeweiligen Originalsprache, Erscheinungsort und -datum, Hinweise auf Umfang, Ausstattung und allfälliges Illustrationsmaterial der Publikationen. Dieser bibliographischen Notiz ist ein kurzer Bericht über den Inhalt der erfassten Literatur in französischer und englischer Sprache beigegeben; ab 1980 soll auch ein entsprechender Hinweis in deutscher Sprache angefügt werden. Eine kritische Würdigung der einzelnen Werke ist nicht beabsichtigt; sie würde den Rahmen einer solchen Bibliographie sprengen.

Der zeitliche Horizont der «Bibliographie internationale d'histoire militaire» **spannt sich von der Antike bis zur Gegenwart.** So findet der Leser von Nummer zwei beispielsweise Werke über die griechisch-persischen Beziehungen im 5. und 4. vorchristlichen Jahrhundert, über den Dreissigjährigen Krieg und den aktuellen Nahostkonflikt. Die geographische Perspektive ist global: neben einer Arbeit zur Militärpolitik des Kantons Solothurn in der Restaurationszeit figurieren Werke über die Eroberung von Tunis durch die Türken im Jahre 1574 und die militärische Auseinandersetzung

zwischen Karl XII. von Schweden und Peter dem Grossen bei Poltawa (1709). Besonders hervorzuheben ist, dass auch Publikationen aufgenommen werden, die nicht vollumfänglich, wohl aber in wichtigen Abschnitten und Kapiteln von militärhistorischer Relevanz sind, so beispielsweise die Memoiren von Jean Monnet, die Korrespondenz des berühmten holländischen Rechtsgelehrten Hugo Grotius oder auch Studien zur Politologie und Friedensforschung. Diese Ausweitung hat den Vorteil, interdisziplinäre Bezüge sichtbar zu machen. Auch auf neu erschienene Bibliographien benachbarter historischer Fachgebiete, auf die Publikation von Archiv-Inventaren, Quellensammlungen und Mikrofilmen wird hingewiesen. Alle bibliographischen Angaben werden durch ein Personen- und Sachregister erschlossen; auch das geographische Schlagwortverzeichnis erweist sich als nützlich.

In der heute vorliegenden Form stellt die «Bibliographie internationale d'histoire militaire» ein **unentbehrliches Arbeitsinstrument** dar, das jenseits aller sprachlichen und politischen Grenzen den Austausch von Fachinformationen gewährleistet und dem eine erfolgreiche Entwicklung sehr zu wünschen ist. Abonnementsaufträge nimmt das Redaktionskomitee des Historischen Dienstes der Eidgenössischen Militärbibliothek, Bundeshaus-Ost, 3003 Bern, entgegen. ■

Bücher und Autoren:

Aufstände unter dem roten Stern

Von Peter Gosztony (Hrsg.), unter Mitarbeit von Gunter Holzweissig, Csaba János Kenéz, Wolf Oschlies. 350 Seiten und Bilder. Hohwacht Verlag, Bonn 1979.

«Wir wollen Sowjets – aber ohne Kommunisten!» hiess es 1921 in Kronstadt, als die Avantgarde der russischen Revolution von 1917, die Matrosen und Arbeiter der Petrograd vorgelagerten Inselstadt, ihren Unmut über vier Jahre kommunistische Herrschaft in Russland in Wort und Tat zum Ausdruck brachten. «Sozialismus ja, aber mit menschlichem Antlitz!» war die Parole 1968 in Prag und in der ganzen Tschechoslowakei. Dazwischen liegen Berlin 1953, Budapest 1956 und Posen 1956. Auch die politischen Unruhen gegen das herrschende Einparteiensystem in Polen der sechziger und siebziger Jahre werden im vorliegenden Buch untersucht und ausgewertet. Der Herausgeber kommt zu dem Ergebnis, dass alle diese politischen Bewegungen stets spontane Erhebungen waren, dass stets die Forderung nach Freiheit im Mittelpunkt stand und jedesmal – wider besseres Wissen – verbreitet wurde, «westliche Imperialisten» hätten ihre Hände im Spiel. Das Buch, verfasst von ausgezeich-

neten Kennern ihres Wissensgebietes, ist die erste zusammenfassende Arbeit, die, gestützt auf die neueste Ost- und West-Literatur, diese Aufstände in ihrer Gesamtheit untersucht und somit dem politisch interessierten Leser ein abgerundetes Bild über ein brisantes Kapitel osteuropäischer Geschichte (gleichzeitig auch Geschichte des Sowjetkommunismus) vermittelt. M.P.

Mounted Combat in Vietnam

Von General Donn A. Starry. Buchreihe Vietnam Studies, Department of the Army, Washington 1979.

Das vorliegende Buch stellt so etwas wie einen hochinteressanten Blick hinter die gängigen Kulissen des gesamten Vietnam-Konfliktes dar. Im Mittelpunkt stehen die Einsatzprobleme mechanisierter Elemente. Das Wertvolle liegt vor allem im Erleben der gefechtstechnischen Stufe: Panzer gegen Infanterie, Mechanisierte Infanterie gegen Guerrillas, kombinierte Aktionen zu Boden und in der Luft, Angriff, Verteidigung, Rückzug – die ganze Bandbreite militärischer Engagements von Augenzeugen mit Panzererfahrung packend dargestellt. Und zwar von den Anfängen der Erbschaft Dien Bien Phu über die Têt-Offensive bis

zu den Vorstössen über die Grenzen Kamboodschas 1972.

Das Buch folgt in seiner klaren und einfachen Offenheit den erfolgreichen Spuren eines S.L.A.-Marshalls. Es ist für alle jene von Interesse, die ihr Hauptaugenmerk auf das effektive Geschehen auf dem Gefechtsfeld richten. Dass neben den eigentlichen Kampfschilderungen (mit klaren Skizzen angereichert) auch wertvolle Hintergrundinformationen über politische, psychologische und logistische Fakten geliefert werden, macht das kartonierete, nur in Englisch erhältliche Buch um so lesenswerter. Für uns aufschlussreich sind vor allem auch jene Passagen, die vom Minenkampf, vom Einsatz des M 113 in schwierigerem Gelände oder von der Kleinkriegstaktik sprechen.

W. Zimmermann

Offiziersbelehrung

Von Karl Knarre. 114 Seiten. Mönch Verlag, Koblenz/Bonn 1979. DM 16,80.

Wer glaubt, in diesem «Sagaschatz der Fallschirmjäger» wertvolles über Offiziersbelehrung zu finden, sieht sich enttäuscht. Witzige, fast dümmliche Geschichten aus der Zeit des Aufbaus der Fallschirmjäger, vermischt mit einigen Zitaten aus Vorschriften und von Denkern, das ist beileibe alles. D.W.